



RELLSTAB PARTNER ARCHITEKTEN GMBH  
8212 NEUHAUSEN / RHF · 8447 DACHSEN

**BÜROAUSFLUG NACH AMSTERDAM**

13.09.2007 – 15.09.2007

---

**Reiseprogramm****Adresse**

**13.09.2007** Hinflug Flug Nr. LX 728 nach Amsterdam

Mittag:  
Altstadt- Hafenspaziergang

Abend:  
Wasser-Taxi  
Abendessen Rest. D'Vijff Vlieghen

**Hotel**

Moevenpick Hotel Amsterdam City Centre  
Piet Heinkade 11  
1019 BR Amsterdam  
Netherlands  
Phone +31 (0)20 519 1200

**14.09.2007** Morgen:  
Achitekten- Tour (Schiffahrt)

Mittagessen auf dem Schiff

Mittag:  
Fun-Tour

Abend:  
Nachtessen Rest. Silk Road (Mövenpick)

**15.09.2007** Morgen:  
Individuell

Mittag:  
Rückflug Flug Nr. LX nach Zürich

---

## Amsterdam – Stadtviertel

Alles dreht sich im Kreis! - obwohl die Amsterdamer Innenstadt so klein ist, kann man sich hier leicht verlaufen, denn kaum eine Straße verläuft gerade. Zur besseren Orientierung empfiehlt sich eine Grachtenfahrt oder eine Stadtrundfahrt per Boot (Start vor dem Hauptbahnhof). Aber auch zu Fuß macht es Spaß sich diese Stadt zu erkunden und dabei vielleicht einen kurzen Blick in die Kalverstraat zu werfen, die Haupteinkaufsstraße der City. Die schönsten Cafés und Geschäfte liegen aber etwas außerhalb des Stadtkerns, in westlicher Richtung, im Stadtteil Jordaan und an den 9 Straatjes, zwischen Heren- und Singelgracht. Für Liebhaber der Haute Couture (Armani, Brioni, Prada, Chanel, Vuitton etc.) darf ein Besuch in der Pieter Cornelisz Hoofstraat im Süden der Stadt nicht ausgelassen werden. Östlich von hier liegt das Studenten- und Künstlerviertel Pijp mit netten Cafés, Kneipen und Amsterdams größtem Markt. Das Zentrum des jungen Nachtlebens der Grachtenstadt ist der Leidseplein (Leidse-Platz) im Südosten: viele Straßencafés (im Sommer gefüllt bis in den frühen Morgen) und Straßenkünstlern, rundherum liegen die meisten Bars und Clubs.

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| <b>1</b> Dam / Altstadt                 | <b>10</b> Judenviertel / Museen       |
| <b>2</b> Leidseplein / Ausgang          | <b>11</b> Plantage- / Kadijkenviertel |
| <b>3</b> Rembrandtplein / Ausgang       | <b>12</b> IJ-Ufer / Hafengebiet       |
| <b>4</b> Nieuwmarkt / Rotlicht          | <b>13</b> Amsterdam- West             |
| <b>5</b> Grachtengürtel / Shopping      | <b>14</b> Amsterdam- Süd              |
| <b>6</b> Jordaan / Künstler+Studenten   | <b>15</b> Amsterdam- Ost              |
| <b>7</b> Harlemmerplein / Shopping      | <b>16</b> Watergraafsmeer             |
| <b>8</b> Museumplein / Museen           | <b>17</b> Amsterdam- Nord             |
| <b>9</b> Die Pijp / Arbeiten + Shopping |                                       |

---

## **Amsterdam - Niederlande**

Amsterdam ist eine Stadt mit vielen Gesichtern: wie auch Venedig im Wasser errichtet, durchzogen von 165 Grachten und 1281 Brücken, nicht zu vergessen die unzähligen Fahrräder die das Stadtbild prägen. Im Gegensatz zu den anderen europäischen Hauptstädten ist Amsterdam eine überschaubare Metropole, in der es doch immer Neues zu entdecken gibt, z.B. die berühmten Märkte und nicht zuletzt auch das Nachtleben. Aber Amsterdam bietet auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten, 50 Museen warten täglich auf viele Besucher und daneben laden hervorragende Einkaufsmöglichkeiten zum Bummeln ein. Diese Stadt hat ein ganz eigenes internationales Flair und bietet etwas für jeden Geschmack. Berühmte Beispiele moderner Architektur, Szenelokale und coole Läden wechseln sich ab mit historischen Grachtenhäusern, gemütlichen Kneipen und Märkten.

Auch wenn sich Regierungssitz und Königshaus in Den Haag befinden, ist Amsterdam die bedeutendste Stadt der Niederlande und eine der wichtigsten Metropolen Europas. Mit den Börsen, Banken und Reedereien ist Amsterdam der Sitz holländischer Kapitalmacht.

Der Legende nach wurde Amsterdam von zwei Fischern und einem seekranken Hund gegründet. Angeblich sprang der Hund von Bord, um sich seines Mageninhaltes zu entleeren, und die beiden Fischer gingen an Land und gründeten Amsterdam. Tatsächlich begann die Geschichte der Stadt allerdings im 13. Jahrhundert, als der Fluß Amstel gestaut wurde und an jener Stelle eine Siedlung entstand, die den Namen Aemstelledamme bekam? das heutige Amsterdam.

---

## **Amsterdam – Östliches Hafenviertel**

Das Östliche Hafengebiet besteht fast völlig aus künstlichen Halbinseln, die zwischen 1874 und 1927 angelegt wurden. Dieses ehemalige Hafengebiet wurde zu einem gefragten Wohngebiet umgestaltet, wo sowohl die Hoch- als auch die Reihenhäuser durch eine besondere Architektur auffallen.

Es wurde nicht nur dem Design der Häuser viel Aufmerksamkeit gewidmet, sondern auch die Gestaltung des öffentlichen Raumes weicht vom gängigen Straßenbild ab.

### Borneo-Eiland

Im Gegensatz zu KNSM- und Java-Eiland gibt es auf Borneo vor allem niedrige Häuser. Sie sind in großer Zahl gebaut worden, um vor allem für Familien mit Kindern Wohnraum zu schaffen. Gärten gibt es hier nicht, dafür Patios, Balkone und Loggien. In der Scheepstimmermanstraat auf Borneo durften die Bewohner selbst die Architektur ihrer Häuser bestimmen. Das Ergebnis müsste man eigentlich mit eigenen Augen sehen.

### Sporenburg

Auf Sporenburg wurden im Auftrag der Stadt Amsterdam eng aneinanderstehende Reihenhäuser gebaut. Der Architekt Adriaan Geuze entschied sich für Häuser mit Innenhöfen und Dachterrassen. Die üblichen Vorgärten und Gärten hinter dem Haus hätten zu viel Platz weggenommen. Die Wohnungen sind sehr speziell und kreativ zugeschnitten. Die beiden Fußgänger- und Fahrradbrücken zwischen Sporenburg und Borneo sind die Höhepunkte der Insel. Es sind wahre Kunstwerke mit Geländern, die sich biegen und zurückweichen, launischen Bögen und schwingenden Lampen. Die Insel ist seit Ende 2000 fertig.

---

## **Amsterdam – Östliches Hafenviertel (Fortsetzung)**

### Brücken

Zwei knallrote Fußgänger- und Radfahrerbrücken verbinden die beiden Halbinseln Borneo und Sporenburg miteinander. Von der höchsten Brücke aus hat man einen schönen Blick über das Hafengebiet

### Java-Eiland

Die Java-Insel ist eine schmale und langgestreckte Halbinsel, die in der Verlängerung der KNSM-Insel liegt. Die Architektur der Gebäude ist sehr abwechslungsreich. Das ist darauf zurückzuführen, dass man alle 27 Meter einen anderen Architekten hat arbeiten lassen.

Auffällig sind die vier schmalen Grachten, die die Insel durchschneiden. An diesen Grachten erheben sich Grachtenhäuser von heute. Das ist ein Augenzwinkern der Java-Insel in Richtung des Grachtengürtels des 17. Jahrhunderts in der Innenstadt.

### KNSM-Eiland

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die KNSM-Insel für die Königlich-Niederländische Dampfschiffgesellschaft (KNSM) angelegt, ein Jahrhundert später wurde diese Halbinsel zum Wohngebiet umfunktioniert. Große monumentale Gebäude und Hochhäuser prägen das Aussehen dieses Viertels.

### Cruquiusviertel

Innerhalb des Östlichen Hafengebietes ist das Viertel rund um den Cruquiusweg das Gebiet, wo die ersten Neubauhäuser gebaut wurden. 1987 begann die Bebauung des ehemaligen Schlachthofgeländes, auf dem früher auch ein Viehmarkt war. Nur die Kantine (mit Glockenturm) und der Be- und Entladebahnsteig erinnern noch an die Zeit, als hier Viehhändler aktiv waren.

---

**The Whale**  
**Sporenburg**  
**Erik van Egeraat und Frits van Dongen**  
**2000**

Die Halbinsel Sporenburg hat eine fesselnde Skyline. 'The Whale' ist eines der auffälligsten Gebäude, die das Bild der Insel dominieren.

The Whale ist mit seinem markanten Knick im Dach und seinen Zinkschuppen ein Schmuckstück für Sporenburg.  
Markantes Wohngebäude

The Whale ist eines der beiden großen Wohngebäude auf Sporenburg.

In dem Gebäude sind 194 Wohnungen und 1100 Quadratmeter Betriebsfläche untergebracht. Das Gebäude wird neben The Whale auch ‚Sphinx‘ genannt. The Whale ist ursprünglich ein Entwurf von Erik van Egeraat, der sich allerdings zurückzog. Der Komplex wurde in veränderter Form von Frits van Dongen vollendet. Besonderes Design

Die Form der schrägen Oberseite des Gebäudes wurde für einen optimalen Lichteinfall gewählt. Die Dachgesimse laufen sozusagen schräg mit der Position der Sonne mit. Das Dach ist hoch, wo die Sonne hoch steht und niedrig, wo die Sonne niedrig steht. Durch sein besonderes Design sieht das Gebäude immer wieder anders aus. Durch die vielen schrägen Linien hat The Whale eine enorme Variation an Wohnungstypen. Auf dem nicht öffentlich zugänglichen Innenhof stehen vier fünf Meter hohe Zinkvasen.

---

**Silodam**  
**Hafen West**  
**MVRDV**  
**2002**

Eines der auffälligsten und buntesten Wohnungsbauprojekte der letzten Jahre ist der Silodam. Das Wohngebäude am dreihundert Meter langen Silodam befindet sich im westlichen Teil des ehemaligen Hafens von Amsterdam. Der Silodam ist ein Entwurf vom Architektenbüro MVRDV.

#### Wohnen

Das Gebäude hat zehn Stockwerke und steht auf Betonsäulen. Von dem Gebäude aus hat man Aussicht auf die Kreuzfahrtschiffe und was sonst noch so herumschippert. Vor dem Komplex liegt ein Damm unter der Wasseroberfläche. Der Damm schützt den Komplex gegen das Angefahrenwerden von den vorbeifahrenden Schiffen. Wohnen ist die wichtigste Funktion des Gebäudes. Neben 600 Quadratmetern Betriebsfläche gibt es 142 Eigentumswohnungen und 15 Sozialwohnungen. Unten ist eine öffentliche Panoramaterrasse am Wasser, ein großer Raum für Gastronomie und ein Minijachthafen.

#### Containerschiff

Die Wohnungen haben verschiedenen Typen und Größen, nach Art gruppiert. In dem Komplex befinden sich Patiwohnungen, Ateliers, Studios, Maisonettes und Penthouses. Das Gebäude beinhaltet außerdem eine Skala von ungewöhnlichen, aber auch fantastischen Wohnungen. Es gibt kompakte Wohnungen, andere sind wieder breit und tief. Die Fassadenverkleidung des Gebäudes variiert von Holz bis Backstein. Jeder Wohnungstyp hat eine andere Farbe. Durch die Fassadenverkleidung sieht der Silodam aus wie ein Containerschiff mit aufgestapelten Containern.



---

**Muziekgebouw  
Amsterdam Ost  
3x Nielsen  
2005**

Gut hundert Jahre nach dem Concertgebouw öffnete in Amsterdam das Muziekgebouw aan het IJ dem Publikum seine Tore. Das dänische Architektenbüro 3x Nielsen hat dieses markante Gebäude entworfen.

Unterschiedliches Repertoire

Das Muziekgebouw aan het IJ hat ein vielfältiges Repertoire. Man kann hier Opern hören, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und alte Musik. Aber auch für nicht-westliche Musik, Vokalmusik, Jazz und Improvisation ist man beim Muziekgebouw richtig. Für die Jugend gibt es einen Klangspielplatz.

Großer und kleiner Saal

Das Muziekgebouw hat zwei Säle: einen großen Konzertsaal mit 735 Sitzplätzen (1.500 Stehplätze) und einen kleinen Foyersaal mit 125 Sitzplätzen. Das Besondere am großen Konzertsaal ist die variable Akustik, eine flexible Saaleinteilung und eine sehr breite Bühne.

Direkt an das Muziekgebouw grenzt das Bimhuis, wo Jazz und improvisierte Musik zu hören ist.

Das Gebäude selbst ist ein architektonisches Meisterwerk mit einer fantastischen Akustik, das schon vielfach preisgekrönt wurde. Im Frühjahr 2006 wurde es von dem US-amerikanischen Urban Land Institute mit dem internationalen Award for Excellence Europe ausgezeichnet und für die nationale Gouden Piramide nominiert. Ein wichtiger Aspekt ist dabei zweifellos auch die – urholländische – Lage der Konzerthalle direkt am Hafen. Nicht nur die Säle sind imposant, auch der Panoramablick über das IJ ist spektakulär.

---

**Nemo**  
**Amsterdam Osterdok 2**  
**Renzo Piano**  
**1997**

Seit 1997 hat Amsterdam mit NEMO eine neue spektakuläre Attraktion. Es ist ein modernes öffentliches Zentrum für Wissenschaft und Technologie. Erwachsene und Kinder können hier auf eine moderne Art und Weise und spielend die Zukunft kennen lernen. Das aparte grüne Gebäude ist eine auffallende Erscheinung im Stadtbild.

**Fantastische Aussicht**

Der italienische Architekt Renzo Piano entwarf den Bug eines Schiffes, der aus dem Wasser zu kommen scheint. Von der Prins Hendrikkade aus können Besucher über Treppen und einen Steg die höchste Stelle erreichen. Das Dach ist öffentlich zugänglich und bietet eine fantastische Aussicht über die Innenstadt.

**Fantasie und Wirklichkeit**

NEMO bedeutet 'niemand' und verweist auf die berühmte Entdeckungsreise von Jules Verne. NEMO ist ein echter Gewinn für die Stadt Amsterdam. Man kann auf dem Dach picknicken oder sich in die Welt von Wissenschaft und Technik mitnehmen lassen.

---

**Erweiterung Van Gogh Museum**  
**Paulus Potterstraat 7**  
**Kisho Kurokawa**  
**1999**

Nirgendwo auf der Welt sehen Sie so viele Gemälde von Vincent van Gogh auf einmal wie im Van Gogh Museum. Ein Besuch des Museums ist deshalb auch eine ganz besondere Erfahrung. Durch den Bau eines einzigartigen neuen Flügels ist der Raum für Sonderausstellungen erweitert worden.

Seit der Eröffnung des Van Gogh Museums 1974 ist die Besucherzahl stark angestiegen. Dadurch dass so viele Leute das Museum besuchten, musste das Gebäude erweitert werden. Der neue Flügel wurde vom japanischen Architekten Kisho Kurokawa entworfen. 1999 wurde der Flügel von Königin Beatrix eröffnet. Kurokawa wurde vor allem mit seinen originellen Entwürfen für den Flughafen von Kuala Lumpur in Malaysia berühmt.

Der neue Flügel ist in der Form einer schmalen Ellipse gebaut und ist fast 10 Meter hoch und 76 Meter lang. Der Flügel ist ein auffällig rundes Gebäude mit einer großen Erweiterung im Untergrund. Der Flügel ist mit dem in den Sechzigerjahren entworfenen Hauptgebäude des Museums verbunden. Der Architekt benutzte kostbare Materialien für den Bau des Flügels. Die Fassade und das Dach der Erweiterung sind mit Titan verkleidet. Die Wand ist aus geflammtem Naturstein und der versenkte Teich aus Schiefer.

Das Hauptgebäude am Museumplein war ursprünglich das einzige Gebäude des Van Gogh Museums. Hier wurden die feste Sammlung und die Sonderausstellungen gezeigt. Nach der Erweiterung wird das Hauptgebäude nur noch für die Dauerausstellung genutzt. Das Gebäude wurde 1963 von Gerrit Rietveld entworfen. Er starb vor Baubeginn. Seine Kompagnons haben das Werk vollendet. Das auffälligste Element des Hauptgebäudes ist das Treppenhaus in der Haupthalle. Hier fällt das Tageslicht durch einen hohen freien Raum herein und strömt in die Museumssäle.

---

**Arcam – Architekturmuseum**  
**Prins Hendrikkade 600**  
**René van Zuuk**  
**2003**

Das Architekturzentrum von Amsterdam, Arcam, ist in einem aufregenden neuen Gebäude am Oosterdok untergebracht. Das Gebäude wurde 2003 vom niederländischen Architekten René van Zuuk entworfen und liegt zwischen dem NEMO und dem Schifffahrtsmuseum.

**Drei Ebenen**

Das neue ARCAM-Gebäude ist architektonisch ein Gewinn für Amsterdam. Der schmale, tiefliegende Kai am Oosterdok war für den Architekten der Ausgangspunkt für den Entwurf. Das kompakte Gebäude besteht aus drei Ebenen. Auf dem Niveau der Prins Hendrikkade ist ein Ausstellungsraum. Der Raum über dem Ausstellungsraum wird als Büroraum benutzt. Die untere Ebene am Wasser ist ein multifunktionaler Raum, wo Versammlungen und mittelgroße Diskussionen abgehalten werden können. Die gläserne Fassade über zwei Etagen bietet einen weiten Blick über das Wasser.

**Aluminium**

An der Stadtseite fällt die Aluminiumverkleidung auf, die so über das Gebäude gefaltet ist, dass der Eingangsbereich eine spektakuläre Form hat. Besonders ist die skulpturartige Form, die dafür sorgt, dass das Gebäude in der Zukunft trotz seiner kleinen Maße und in all seiner Bescheidenheit, im monumentalen Raum des Oosterdok gerade genug auffallen wird.

---

**Living Tomorrow**  
**De Entree 300**  
**UN Studio**  
**2002-2004**

Amsterdam hat wieder eine neue spektakuläre Attraktion. 'Living Tomorrow' ist die Wohnung und das Büro der Zukunft. Das ins Auge fallende Gebäude wurde vom Amsterdamer Architektenbüro UN Studio entworfen. Living Tomorrow steht am Arena Boulevard in Amsterdam Zuidooost.

In der Wohnung und dem Büro der Zukunft können Firmen ihre neuesten Produkte an den Besuchern testen. Das Wohnen und Arbeiten in der Zukunft wird dem Verbraucher auf realistische Art und Weise demonstriert. Living Tomorrow bekommt unter anderem eine intelligente Klimabeheerschung, eine Küche mit automatischer Müllsortierung und ein System für die Wiederverwendung von Regenwasser.

Stiefel

Das Gebäude besteht aus zwei Tuben. Eine fünfzig Meter lange horizontale Tube mit einer vertikalen Tube am Ende. Die zwei Bauwerke bilden zusammen mit etwas Fantasie einen Stiefel. Im vertikalen Teil ist das Büro der Zukunft mit einem Sitzungssaal mit Hightechausstattung und Kommunikationsapparaten. Im horizontalen Teil ist die Küche der Zukunft und der Wohn- und Arbeitsteil. Der Vortragssaal und die Veranstaltungshalle befinden sich auch im horizontalen Teil des Stiefels.

Die Brauerei Dommelsch entwickelte die Kneipe der Zukunft. Die Kneipe ist Teil von Living Tomorrow. Die Kneipe ist eine Art Chamäleon und nimmt immer wieder andere Formen an. Während des Kaffeekonzepts dreht sich alles um Luxus, gefolgt vom Mittagessen. Sie können beim Mittagessen ihre Mahlzeiten selbst zusammenstellen. Am Nachmittag stehen Begegnungen und der Umtrunk im Mittelpunkt. Wenn es Abend wird, wird die Kneipe zu einem Restaurant umgewandelt, wo Sie nach dem Essen ein Tänzchen wagen können. Es gibt außerdem interaktive Bildschirme, so dass Sie über Monitore miteinander sprechen können. Und das alles, während Sie ein Bierchen trinken.

---

**ING House**  
**Amstelveenseweg 500**  
**Meyer + Van Schooten**  
**2000**

Das schuhförmige Gebäude am südlichen Ring ist ein auffälliges Bauwerk. Das Gebäude mit dem besonderen Design bekam den Namen ING House. Auftraggeber ist ING-Vastgoed und das Bürogebäude wurde von Meyer und Van Schooten entworfen.

Das gläserne Gebäude steht auf Säulen, die zwischen neun und zwölf Meter hoch sind. An der Seite des Amsterdamer Bos ist das Gebäude niedrig. An der Ostseite, wo in der Zukunft noch mehr hohe Gebäude stehen werden, ist das Gebäude zehn Stockwerke hoch. Bei dem Gebäude hat man viel Stahl und Glas verwendet. Durch den Gebrauch von Glas hat jeder, der in dem Gebäude arbeitet, eine weite Aussicht. Das ING House hat an der Außenseite Klimafassaden. Die Klimafassaden sorgen für Lärmdämpfung und dafür, dass von draußen saubere Luft zugeführt wird. Das Projekt hat verschiedene Preise erhalten, darunter den Aluminium Award und den Nationalen Stahlpreis 2002. Das Gebäude hat inzwischen die Beinamen ‚Bügeleisen‘ und ‚Geldschuh‘.

Es ist ein Bürogebäude und deshalb wurde beim Entwurf auch auf Funktionalität geachtet. Das Innere des ING House unterstützt eine neue Art und Weise des Arbeitens. Das Innere umfasst eine große Zahl von Atrien, Loggien, Patios und Innenhöfen. Die Büroräume sind effizient und offen gehalten. Durch diese Offenheit können die Menschen, die in dem Gebäude arbeiten, einfach Kontakt zueinander legen.

---

## **Mövenpick Hotel**

408 Zimmer, davon 362 Standard- und 12 Executive-Zimmer, 1 Zimmer rollstuhlgängig, 30 Junior-Suiten, 3 Executive-Suiten, 1 Ambassador Suite. Alle Zimmer mit Klimaanlage/Heizung, TV/Radio, Pay TV, Direktwahltelefon, Public Wireless LAN (gratis in Executive-Zimmer und Suite; Highspeed-Kabelanschluss gegen Gebühr). Einkaufsmöglichkeiten, Business-Center, Parkhaus, Parkplätze für 20 Reisebusse. Executive Lounge für Executive-Gäste. Rauchverbot im gesamten Hotel.

Nahe dem Stadtzentrum, angrenzend an das Konzerthaus Muziekgebouw und Passagier-Terminal Amsterdam. Wenige Minuten zu Fuss zum Hauptbahnhof, 15 Minuten zum Flughafen Schipohl. Direkt am Wasser, gegenüber dem IJ Hafan

Moevenpick Hotel Amsterdam City Centre  
Piet Heinkade 11  
1019 BR Amsterdam  
Netherlands  
Phone +31 (0)20 519 1200

---

## **D vijf vlieghen Restaurant**

In unmittelbarer Nähe zum Zentrum und den geschäftigen Einkaufsstraßen Kalverstraat und Leidestraat befindet sich eines der besten und bekanntesten Amsterdamer Restaurants. Nach eigener Aussage des Küchenchefs wird hier die "neue niederländische Küche" in einem historischen Ambiente serviert. Beides ist wahr. Das Restaurant befindet sich in fünf historischen Häusern aus dem 17. Jahrhundert, in denen sich verschiedene Speiseräume befinden. Alle Räume haben ihre eigene Geschichte und ihr eigenes Flair. Was das Essen betrifft, so kann man wohl sagen, dass dem Koch eine Verschmelzung von alten niederländischen Gerichten und moderner Präsentation gelungen ist. Wer hier essen möchte, kann sich auf sehr hohe Preise und ein vortreffliches Essen vorbereiten. Als Hauptspeise werden viele Fisch- und Fleischgerichte, so z.B. geröstetes Lamm mit Thymian angeboten. Auch vegetarische Menüs und ein saisonales 3-Gänge-Menü stehen auf der Karte. Für Gruppen von mehr als 20 Personen kann auf Absprache auch ein Mittagessen zubereitet werden.

Spuistraat 294-302  
AMSTERDAM 1012  
+31 (0)20 530 4060  
<http://www.d-vijffvlieghen.com/>



---

## Amsterdam – Nachtleben

Amsterdam bei Nacht ist wie ein menschlicher Zoo, der alle möglichen exotischen und wunderbaren Aktivitäten bereithält. Die Stadt bietet die perfekte Kulisse für einen romantischen Spaziergang. Man kann auch eine lebhaft Bar nach der anderen besuchen und sich dann bis zum Morgengrauen in einem der führenden Nachtclubs Europas amüsieren. Oder man erkundet die sündige Unterwelt der Stadt ohne Tabus.

Es gibt unzählige Bars in Amsterdam und einige Stunden in einer gemütlichen Eckkneipe können oft genauso angenehm sein wie eine Nacht in einer der modischen Bars im Stadtzentrum. Wer gerne Live-Musik hört oder in Diskotheken abtanzt, sollte sich zur Gegend Rembrantsplein-Leidseplein aufmachen. Wem der Sinn nach sündigeren Genüssen steht, kommt im Rotlichtbezirk Walleplein auf seine Kosten.

Die wohl sichtbarste Form der Prostitution sind die Damen, die sich in den Rot beleuchteten Fenstern anbieten. Sie sind in der Regel selbstständig, mieten die Fenster und legen den Preis selbst fest (der vorher bezahlt werden muss). An Wochenenden, besonders im Sommer ist das Rot-Licht-Viertel angefüllt mit Touristen sämtlicher Nationen, die ein wenig die Sicht versperren könnten.

Im Rot-Licht-Viertel gibt es neben den Fenstern auch legalisierte Bordelle und sogenannte Sex Clubs. Dort muss man in der Regel Eintritt bezahlen. Es kann teuer werden, wenn die Damen an der Bar zum Champagner eingeladen wird. Eine kostengünstigere Alternative bilden so genannte Privatsauser, die ohne die Bar auskommen. Sollten nichts „passendes“ gefunden werden, kann man auch einfach wieder gehen. Sollte das alles gar nichts sein und die Neugierde nach mehr verlangt, als nur in die rot beleuchteten Fenster zu schauen, kann man auch eine Live-Sex-Show besuchen. Fast wie in einem richtigen Theater werden Sitzplätze zugewiesen und man kann sich das Geschehen auf der Bühne in Augenschein nehmen. Der Eintritt liegt mittlerweile für solche Shows bei rund 30 bis 40 Euros.

---

## Amsterdam – Clubs, Discos und Coffee Shops

Das **Danzig**, *15 Zwanieburgwal*, ist eine helle und moderne Café-Bar im Stadtzentrum, im Sommer kann man hier auch draußen am Kanal sitzen. Das **De Waag**, *Nieumarkt*, ist eine trendige Bar im Rotlichtbezirk, in der auch kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden. Whiskyfreunde sollten sich ins **De Stil**, *Spuistraat 326*, aufmachen; hier kann man über 150 Single Malt Whiskies probieren. Die Besitzer sind freundlich und helfen gern bei der Einführung in die Welt dieses Getränks ohne den Zusatz von Cola oder Wasser. Wer Bier liebt, ist im **De Wildman**, *Nieuwezijds Kolk 3*, richtig, wo über 200 Sorten Flaschenbier aus ganz Europa angeboten werden.

Einer der beliebtesten Clubs ist das ehemals bei den Hippies beliebte **Paradiso**, *Weteringschans 6-8*, das in einer umgebauten Kirche untergebracht ist. Dieser Club ist ein Mekka für jeden Geschmack von Deep House bis hin zu Big Beat, und monatlichen Specials wie Disco und Cheesy Funk. Das **IT**, *Amstelstraat 24*, ist besonders in der Medienszene beliebt, hier trifft sich ein gemischtes Publikum, extravagante Transvestiten, Tänzer und einige niederländische Prominente. Das **Escape**, *Rembrandtplein 11*, ist ein riesiger Tanztempel, in dem sich bis zu 2000 Gäste aufhalten können. Ein etwas ruhigerer Club ist das **Sinners in Heaven**, *Wagenstraat 3-7*, in dem sich ein trendiges, etwas älteres Publikum tummelt.

Die Clubs in Amsterdam öffnen gegen 22.00 Uhr und müssen vom Gesetz her unter der Woche um 04.00 Uhr und am Wochenende um 05.00 Uhr schließen. Die besten Abende zum Ausgehen sind normalerweise Donnerstag und Samstag. In Amsterdam ist der Kauf und Verkauf von "weichen Drogen" erlaubt, die man in bestimmten Cafés oder den so genannten **Coffee Shops** erhalten kann. Man erkennt diese leicht an ihren Namen, die meist Worte wie 'free', 'high', 'happy' und 'space' enthalten, und natürlich am süßlichen Hasch-Geruch. Hier gibt es normalerweise eine Art 'Speisekarte', auf der alle möglichen Sorten angeboten werden.